

## Die Fairfighters – Fair handeln ist Lebensqualität



Die Die

Fairfighters beim Besuch der Messe „Fair & Friends“ in Dortmund, September 2014. Hier gab es neue Anregungen für das Kiosk-Sortiment.

*"Wir wollen keine Schokolade von Kindersklaven!", stellten einige Schüler der Holzkamp-Gesamtschule fest und gründeten im März 2013 die Fairfighters als Interessensgemeinschaft. Daraus wurde eine AG mit momentan 22 Schülern aus den Klassen 5-12, die jahrgangsübergreifend, demokratisch und eigenverantwortlich aus eigenen Kräften einen Fairtrade – Kiosk (Fairstore) eröffneten und ihn mit breit gefächertem Sortiment täglich gewinnbringend betreiben. Durch den Kiosk und zusätzliche Verkaufs- und Infoaktionen wurde Kapital als Geschäftsgrundlage und soviel Gewinn erwirtschaftet, dass die Fairfighters sich in der Lage sehen, die Patenschaft für ein Kind zu übernehmen.*

Ob Schokolade, Kaffee, Früchte oder Textilien. Bei vielen Produkten unseres täglichen Lebens herrschen inakzeptabel schlechte Bedingungen für die Kinder in den produzierenden Regionen. Entweder große Armut und keine Chance auf Bildung oder sogar Kinderarbeit und Versklavung. „Viele Leute/Kinder hier stopfen sich mit billiger Schokolade voll und werden nur immer dicker“ oder „für anderen Luxus wird auch soviel Geld ausgegeben“ waren von den Schülerinnen und Schülern ausgesprochene

Gedanken. Wir können uns oft entscheiden, wie wir handeln. Fair zu handeln macht ALLEN Freude und ist wahre Lebensqualität.

Ihre ersten Ziele waren damit den Schülern der HGE schnell klar:

1. Wir wollen auf die Misstände und die schlechten Lebensbedingungen der Kinder in den Produzentenländern aufmerksam machen und nach unseren Möglichkeiten helfen etwas zu verbessern.
2. Wir wollen einen fairen Kiosk eröffnen und so den Mitschülern, Lehrern und Eltern alternative Produkte und Handlungsweisen zeigen.
3. Wir wollen unsere Schule zu einer Fairen Schule machen.

Zuerst musste ein Name her und ein eigenes Logo entworfen werden. Bei der ersten großen Aktion im November 2013 waren bereits die fairen TShirts bedruckt.



Selbst hergestellte Grußkärtchen der AG informierten die Käufer über das Produkt und sollten die „Nikos“ als Geschenkidee attraktiv machen. Neben Kaffee wechselten dann ca. 600 große faire Bioschokohohlkörperfiguren in Nikolaus- und

Bischofsform die Besitzer. Das war bereits ein riesiger Erfolg! Und die Schüler überraschten auch weiterhin mit ihrem anhaltenden Engagement für Fairtrade nicht wenige Lehrer und Mitschüler.



Die Fairfighters bei ihrem ersten Nikolaus-Verkaufsstand beim Tag der offenen Tür, November 2013.

Denn Tassen und Gläser wurden gekauft und bei weiteren Sonderaktionen mit Verkauf von fairem Kaffee und Osterhasen wurde zunächst aus eigener Kraft ein Startkapital erwirtschaftet. Allerhand Hindernisse und Vorbehalte mussten jedoch mit

Durchhaltevermögen gemeinsam überwunden werden, um die Eröffnung des Kiosks Ostern 2014 tatsächlich zu verwirklichen.

Dann war es soweit: Ein Startsortiment an Waren wurde für den Schulkiosk gekauft und die Fairfighters hatten endlich ihre eigene „Geschäftsstelle“. Auch Schreibwaren wie z. B. Geodreiecke, die die Schüler an der Schule manchmal dringend benötigen, sind nach dem Motto: „... ist doch *fair*, wenn man sich im Notfall noch ein Block oder Klassenarbeitsheft kaufen kann ...“ im Sortiment, der Taschenrechner Verleih ist in Planung. Ebenso wird Apfelsaft von Wittener Streuobstwiesen und Mineralwasser aus der Region angeboten.



Ansichten aus und auf den Kiosk.

Die Mitschüler nahmen den Kiosk im allgemeinen als Bereicherung auf. Manchmal mussten sich die Händler aber einige freundliche oder unfreundliche Kritik ihrer Mitschüler über die zunächst unbekannteren Snacks und die höheren Preise anhören. Mit Geduld und einem dicken Fell überzeugten die Fairtrader ihre Mitschüler jedoch mehr und mehr. Selbstredend ist zudem die Kaffeeversorgung der Lehrer mittlerweile vollständig auf fair gehandelte Sorten umgestellt.

Der Erfolg stärkte das Selbstbewusstsein der Fairfighters im Sinne von „Wir können etwas erreichen und dazu beitragen die Welt für alle Menschen zu verbessern“. Der Kiosk mit einem wachsenden Sortiment an Gepa und dwp Waren bereichert seitdem das Schulleben und die Schüler der HGE erfahren durch das alternative Angebot des Kiosks, dass kleinere Portionen fairer Snacks für den Genuss ausreichen und gesünder sind als massenweise Billigsüßigkeiten.

Aber nicht nur durch den Handel verfolgen die Fairfighters ihr Ziel, das Bewusstsein für Gerechtigkeit im Handel über die Schulgrenzen hinaus zu erhöhen und Alternativen aufzuzeigen. Die AG Schüler stellen den Kiosk und die Produkte regelmäßig in Klassen vor und informieren gleichzeitig über Aspekte globaler Gerechtigkeit.



Im neuen Schuljahr gab es einige Wechsel bei den Fairfighters. Durch die gemischte Altersstruktur und die ständige Verstärkung durch junge Mitglieder hat die Gruppe aber eine gute Chance dauerhaft zu bestehen.

Bei allem organisiert sich die AG in hohem Maße demokratisch, eigenständig und eigenverantwortlich. Die jahrgangsübergreifende Zusammensetzung birgt große organisatorische Schwierigkeiten für gemeinsame Treffen. Um ihre Ziele zu erreichen, ist die Gruppe deshalb zusätzlich online vernetzt. So werden Absprachen getroffen, Ideen oder Probleme zeitnah online diskutiert und sehr schnell wirksame Beschlüsse gefasst und umgesetzt. Auch Dienste, Vertretungen oder Krankmeldungen werden über das Handy an den Rest der Gruppe abgesetzt. Die Fairfighters waren bisher nach Ansicht aller AG Mitglieder sehr zuverlässig. Neue Mitglieder werden im Kiosk stets von den erfahrenen „alten Hasen“ eingearbeitet.

Da die Fairfighters mittlerweile einen soliden Warenbestand haben und Gewinn erwirtschaften, wird die AG jetzt im November die Patenschaft für ein Kind in Indien dauerhaft und zuverlässig übernehmen. Hierbei wird einem Mädchen mit 650,- € pro Jahr der Besuch einer weiterführenden Schule auf einem Internat ermöglicht, da sie sonst in ihrem Heimatort keine Möglichkeit dazu hätte. Die AG Mitglieder hoffen auf einen lebendigen Dialog mit ihrem zukünftigen Patenkind. Sollten zukünftig größere Gewinne und Spendenerträge zusammenkommen, so sollen auch diese insbesondere benachteiligten Kindern in ausgewählten Projekten für ihre Schulbildung zugute kommen.

Um ihre Öffentlichkeitswirksamkeit zu erhöhen wollen die Fairfighter die HGE folgend zu einer „Fairtrade-School“ machen (die Schule erfüllt längst alle Kriterien außer das



„bloggen“). Sie helfen aktuell einer Initiative FairBunt e. V., um mit der Stadt Witten die Bedingungen zur Auszeichnung als "Fair Trade Town" zu erfüllen.

Gründungsmitglieder im März 2013. Seitdem ist die Gruppe erheblich gewachsen und hat einige ihrer Ziele erreicht.

Ausblicke: Die Fairfighter möchten ihre Tätigkeiten weiter ausbauen. Dazu überlegen sie momentan, eine Schülerfirma zu gründen, die den ökonomischen Teil der Unternehmung nachhaltig übernimmt. Der Verkauf fair gehandelter Produkte wird weiterhin eine zentrale Rolle und ein finanzielles Standbein der AG sein. An 3 Tagen dürfen sie im Dezember einen Weihnachtsmarktstand des Lions Club Witten nutzen. „Da können wir bestimmt auch noch Nikoläuse verkaufen, falls noch welche übrig sind“ – denn auch für dieses Jahr hat die AG bereits 700 faire 65 g Exemplare bei der Gega bestellt und hofft auf einen guten Umsatz. Schulinterne Infoveranstaltungen sollen bei Elternsprechtagen, Tag der offenen Tür und Schnuppertagen wieder durchgeführt werden. Das Punkmusical zum Thema Fairer Handel von „Global Playerz“ unterstützt von FairBunt e. V. soll bald für 2 Jahrgänge an die Schule geholt

werden. Gerne möchten die Fairfighters selbst an Fortbildungen der Kampagne „Schule der Zukunft“ teilnehmen oder anderen Workshops teilnehmen.

Sehr viele gute und kreative Ideen warten noch auf ihre Umsetzung und nie reicht die Zeit. Geplant ist deshalb bald ein gemeinsames Arbeitswochenende, nicht zuletzt, um endlich den Film zu drehen, für den einige AG Mitglieder sich bereits auf einer NUA Fortbildung fortgebildet haben.